

01.11.2020 um 07:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Fabian Vogt,

Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

## Allerheiligen erinnert an große Vorbilder

*Moderator/in: Heute ist Allerheiligen. Ein christlicher Feiertag, der schon seit dem 4. Jahrhundert gefeiert wird.*

*Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche: Worum geht es denn genau an Allerheiligen?*

Also: Wenn Menschen in der frühen Kirche für ihren Glauben an Jesus Christus gestorben sind, dann wurden sie als Märtyrer zu Heiligen ernannt – und jeder Heilige bekam einen eigenen Gedenktag. Nun war das Problem: Bald gab es mehr Heilige im Jahr als Tage. Und da hat man gesagt: Gut, wir machen eine Feier für *alle* Heiligen ... deshalb: Allerheiligen.

*Aber die Protestanten haben es doch gar nicht so mit den Heiligen, oder?*

Stimmt. Martin Luther hat sich darüber geärgert, wie intensiv Heilige im Mittelalter verehrt wurden, weil er überzeugt war: Anbeten kann man nur Gott.

Trotzdem fand auch Luther: Heilige sind Vorbilder. Und deshalb feiern wir als Protestanten ja auch Sankt Martin oder Nikolaus. Und die Frage nach guten Vorbildern ist nach wie vor brandaktuell.

*Inwiefern? Hast du mal ein Beispiel?*

Na, ich habe mir letztes Jahr mit ein paar Freunden die Frage gestellt: „Welche zwei Personen haben uns in unserem Leben (abgesehen von den Eltern) am meisten geprägt?“ Das war ein total packendes Gespräch, weil wir festgestellt haben: Wir haben alle Vorbilder. Für mich zum Beispiel ein Lehrer, der in jedem das Gute gesehen hat.

Das ist der zeitlos starke Ansatz von Allerheiligen: Menschen, von denen ich was lernen kann.